



ROTE NASEN
Lachen bringt Hoffnung

Post

01-23

**20 JAHRE
ROTE NASEN:**
„Kleine Nasen,
große Wirkung!“





LIEBE LESERIN, LIEBER LESER!

20 Jahre

„Die Zeit, sie eilt im Sauseschritt, und wir, wir eilen mit!“ Diese alte Schlagerweise fiel uns ein, als wir im Kalender feststellten: ROTE NASEN wird in Deutschland 20 Jahre! Haben wir, Paul Kustermann alias ROTE NASEN Clown „Willi seine Eiligkeit“ und Susanne Stallmann, nicht gerade eben noch an unseren improvisierten Schreibtischen gegessen und die ersten Clownvisiten organisiert? Und Geld? Hatten wir nicht genug. Also musste noch schnell eine Spendenaktion organisiert werden. Heute, 20 Jahre später, sieht alles glücklicherweise anders aus. ROTE NASEN ist eine bundesweit etablierte und anerkannte Organisation für sogenannte „Clowninterventionen“ z. B. in Kinderkrankenhäusern, Pflegeeinrichtungen und Ankunftszentren für Geflüchtete. Und ROTE NASEN Clowns sind auch international unterwegs und zaubern Menschen in Not weltweit ein Lächeln ins Gesicht.

Würden wir als „Frau und Mann der allerersten Stunden“ das nochmal so machen, wenn wir gewusst hätten, was uns erwartet? Die Antwort lautet: Ja! Überrascht? Nein! Denn eines ist gleich geblieben in diesen 20 Jahren, nämlich der „Geist“, beziehungsweise der „Clown-Spirit“, der uns durch gute und schlechte Zeiten zuverlässig getragen hat: „Alles ist wichtig, nichts ist ernst!“ Überlegen Sie einmal! Jeder Mensch in seiner Situation und mit seinem Anliegen wird für wichtig erachtet und wertgeschätzt. Humor ist wie eine beruhigende Insel der Versöhnung mitten in den Dingen, die wir nicht ändern können. Das lehrt uns die Figur des Clowns, die jedem Erfolg und allem Scheitern ein Lächeln oder sogar ein Lachen abgewinnen kann. Versuchen Sie es gleich auch einmal!

Dann können auch die nächsten 20 Jahre kommen! ROTE NASEN Clowns jedenfalls sind schon unterwegs in die Zukunft!

Ihre



Susanne Stallmann
Mitgründerin
Ehrenamtliche seit 20 Jahren

Paul Kustermann
Mitgründer
Clown „Willi seine Eiligkeit“



PS: Lesen Sie auf Seite 9, wie die leukämiekranke Sienna ihren 11. Geburtstag im Krankenhaus verbracht hat – mit einem Besuch der ROTE NASEN Clowns.
Viel Spaß bei der Lektüre!

Wir haben auch in dieser Ausgabe einen Clown für Sie versteckt. Auf die Plätze, fertig, suchen!



Spread the word!

Wir teilen ein Lachen und Sie unsere Botschaft: Erzählen Sie anderen Interessierten von unserem Engagement und geben Sie diese Infopost gerne an Ihren Freundes- und Bekanntenkreis weiter!



20 JAHRE ROTE NASEN – EIN LOGO AUS MENSCHEN

Zum Auftakt des Jubiläumsjahres, das unter dem Motto „Kleine Nasen, große Wirkung!“ steht, hat ROTE NASEN Deutschland e. V. am 13. Januar 2023 ein ganz besonderes Fotoshooting veranstaltet. Rund 100 Menschen kamen auf dem Sportplatz des ROTE NASEN Charity-Partners Fuchse Berlin Reinickendorf zusammen. Ausgestattet mit roten T-Shirts und roten Nasen bildeten sie gemeinsam eine überdimensionale Clown-Nase – untermalt von fröhlicher musikalischer Clownparade.



Mehran Moazami-Goudarzi, Geschäftsführer von ROTE NASEN Deutschland e. V.

„Es ist uns eine Ehre, unser 20-jähriges Jubiläum gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern, Spenderinnen und Spendern sowie Unterstützerinnen und Unterstützern einläuten zu können. Ohne dieses Engagement könnten unsere Clowns ihre wertvolle Arbeit in Kliniken, Pflegeeinrichtungen und Einrichtungen für geflüchtete Familien nicht leisten. Für die Treue und das Engagement jedes Einzelnen sind wir sehr dankbar.“



Dr. Susanne Brech, Assistenzärztin für Anästhesie, Intensivmedizinerin sowie wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Charité Berlin

„Positivität, Nähe und Momente der Lebendigkeit sind eine weitere Form der Medizin. Dabei sind ROTE NASEN Clowns nicht einfach nur lustig, sondern können Kinder auf dem Weg zu einer Operation unterstützen, halten ihre Hand und können spielerisch helfen, den kleinen Patientinnen und Patienten die Zeit dabei oder generell im Krankenhaus angenehmer zu gestalten. Einem Clown erzählt man auch mal etwas anderes als den Eltern und den Ärztinnen oder Ärzten. Für mich ist es sehr wichtig, diese wertvolle Arbeit sichtbarer zu machen und auch andere Kolleginnen und Kollegen davon zu überzeugen, ROTE NASEN in Zukunft fest in Kliniken und Altersheime (auch monetär) zu integrieren.“

Geraldine Preuß, Ärztin aus Angermünde/Berlin

„Bei ROTE NASEN weiß man, wo das Geld hingehet. Es geht direkt über die Clowns in die Herzen der Kinder. So empfinde ich es zumindest immer. Es stimmt wirklich: Lachen ist die beste Medizin.“



5 FRAGEN AN...



NINA DONDER. Sie ist eine der vielen guten Seelen bei ROTE NASEN Deutschland und hat den Verein in den vergangenen 20 Jahren in verschiedenen Funktionen mit aufgebaut. Aktuell berät sie unsere Spenderinnen und Spender u. a. zum Thema Anlassspenden. Wenn Sie also auch vorhaben, sich gemeinsam mit Ihrem Bekannten- und Freundeskreis in diesem Jahr für den guten Zweck zu engagieren, dann zögern Sie nicht und melden Sie sich bei ihr.

1 Du bist kurz vor der Gründung von ROTE NASEN Deutschland ins Team gekommen. Was macht Deine Arbeit aus und was sind Deine Aufgabenbereiche?

Bei ROTE NASEN habe ich meine Ausbildung zur Veranstaltungskauffrau abgeschlossen und wurde dann übernommen. Anfangs waren wir ein kleines Team, und ich konnte in den Bereichen Clownkoordination, Presse und vorbereitende Buchführung meine ersten Erfahrungen sammeln. In den Jahren ist unser Team immer weiter gewachsen. So konnten wir die Projekte ausbauen. Ein Teil dieses Wachstums zu sein hat mich immer sehr erfüllt. Nach meiner einjährigen Elternzeit bin ich in den Bereich der Spenderbetreuung gekommen und berate jetzt unter anderem Menschen, die zu einem besonderen Anlass spenden möchten.

2 Was genau sind Anlassspenden? Und was macht diesen Bereich so interessant?

Bei einer Anlassspende geben wir den Spenderinnen und Spendern die Möglichkeit, zu einem bestimmten Anlass eine Spende zu tätigen und damit Lachen und Lebensmut zu Menschen in Not zu bringen. Das kann zum Beispiel ein Geburtstag, eine Veranstaltung, ein Jubiläum, eine sportliche Herausforderung oder auch ein Trauerfall sein. Wir freuen uns aber auch über ganz verrückte Ideen von Menschen, die unsere Arbeit unterstützen möchten.

3 Was magst Du an Deiner Arbeit besonders?

Teil eines großartigen, herzlichen Teams zu sein. Und zu wissen, dass ich durch meine Arbeit gemeinsam mit den Clowns kleinen und großen Menschen, die in Not sind, Zuversicht und Hoffnung schenken kann.

4 Was war Dein schönstes Erlebnis in 20 Jahren ROTE NASEN?

Die Begleitung der Clownvisiten: die Wirkung der Clowns auf die Menschen zu sehen und zu fühlen. Bei meiner ersten Clownvisite begleitete ich zwei Clowns auf die Kinderstation des Evangelischen Waldkrankenhauses Spandau. Auf der Station lag ein Mädchen mit Verbrennungen im Gesicht. Sie ignorierte die Clowns, während diese im Zimmer waren. Die Clowns akzeptierten die Situation, sie spielten mit den anderen Kindern. Das Mädchen beobachtete das Geschehen. Nach der Clownvisite kam eine Schwester zu den Clowns und fragte, ob sie das Mädchen gesehen haben. Sie war nicht mehr in ihrem Zimmer. Sie saß draußen auf der Schaukel. Die Clowns haben ihr Mut geschenkt, sich zu zeigen, und für einen Moment die Verletzungen und den Verband in ihrem Gesicht zu vergessen.

5 Wie können aus Deiner Sicht Clowns in schweren Zeiten helfen?

ROTE NASEN Clowns schaffen in einer Situation, in der Angst und Unsicherheit bei Menschen im Vordergrund stehen, einen Raum, in dem diese Gefühle verarbeitet oder zumindest akzeptiert werden können. Gleichzeitig schenken die Clowns neuen Mut.

Nina Donder
Ansprechpartnerin für Anlassspenden

Tel.: 030 2000 763-14
nina.donder@rotenasen.de



RATESPIEL MIT DEN CLOWNS

Heute ist ein aufregender Tag für die elfjährige Leonie*. Nach einer Woche in einer Kinderklinik wird sie auf die psychosomatische Station in einem anderen Krankenhaus in Berlin verlegt, auf der unter anderem Kinder und Jugendliche mit Essstörungen behandelt werden. ROTE NASEN Clowns Nina Pawlowna und Stefanello treffen sie vor ihrer Abreise.

Stolz führt sie die Clowns in ihr Zimmer und sagt: „Mein Bruder hatte gestern Geburtstag und ich habe Kuchen übrig. Da ihr mir was Gutes tut, möchte ich ihn euch schenken.“ So ein herzliches Angebot können die Clowns nicht ablehnen. Auf einem Stück sind zwei Smarties. Natürlich möchten sowohl Stefanello als auch Nina genau dieses Stück essen. Leonie hat einen Plan: „Wir machen ein Ratespiel und derjenige, der gewinnt, bekommt das Stück.“ Beide Clowns können vor Aufregung kaum ruhig stehen. „Was ist mein Lieblingstier?“, fragt die kleine Patientin. Die Clowns grübeln und plötzlich ruft Nina: „Kaninchen!“ Leonie und ihre Mama schauen sich überrascht an, weil Nina es erraten hat.

Leonie lächelt und fragt weiter: „Was ist meine Lieblingsfarbe?“ Wieder ruft Nina motiviert: „Türkis.“ – und es stimmt. Das Mädchen kann es kaum glauben. Es ist, als wären sie beste Freundinnen! Leonie blüht immer mehr auf, und die Fragen werden schwerer. „Was ist mein Geburtsmonat?“ Die Clowns laufen im Zimmer hin und her. „Was? Dein Lieblingsmonat?“, fragt Nina. „Nein!“, lacht die kleine Patientin. „Mein Geburtsmonat!“ Nina fragt noch dreimal nach und Leonie und ihre Mama bekommen einen Lachanfall.

* Name zum Schutz der Person geändert

Es ist schön, dass sie auch in dieser schweren Situation gemeinsam lachen können. „September!“, rät Nina wieder richtig. Leonie freut sich, als sie der Gewinnerin das schöne Stück Kuchen schenken kann.

Eine Woche später besuchen die Clowns Perdita Poppers und Mompitz Leonie auf der neuen Station. Sie erinnert sich sofort an das Ratespiel mit Nina und Stefanello und erzählt fröhlich aufgeregt, wie Clown Nina alles erraten und das schönere Stück Kuchen gewonnen hat. „Welche Fragen hast du denn gestellt? Vielleicht können wir es ja auch erraten?“, fragt Perdita. Leonies Augen strahlen und sie fragt nach ihrem Lieblingstier. Mompitz zählt einfach alle Tiere auf, die er kennt. Doch keines ist das Richtige. Leonie hilft nach: „Es fängt mit einem K an.“ Krokodil, Katze, Krebs, Koala. Beide Clowns sind ratlos. „Kaugummi – ach nee, das ist ja gar kein Tier. Kranich, KANINCHEN.“ Mompitz ist der Gewinner in dieser Runde. Die kleine Patientin denkt sich weitere Fragen aus, bis Perdita alles verliert und Mompitz disqualifiziert wird, weil er zu schnell zu viel zu laut aufzählt. Leonie winkt den Clowns mit einem Lächeln im Gesicht zum Abschied zu. Mal sehen, welche ROTE NASEN Clowns das nächste Mal mit ihr das Ratespiel spielen.

Dank Ihrer Unterstützung können Kinder und Jugendliche mit Essstörungen und anderen psychosomatischen Leiden regelmäßig bei den Clownvisiten herzlich lachen.



„Die beiden sind ja noch verrückter, als ich es bin!“

20 JAHRE ROTE NASEN IM PRO SENIORE

„Es gibt Grund zu feiern. Seit 20 Jahren bespielen wir Clowns von ROTE NASEN die Berliner Pflegeeinrichtung Pro Seniore. Die Menschen, denen wir dort begegnen, haben eine sehr bewegte Vergangenheit hinter sich. Viele leiden unter den Folgen jahrelangen Alkohol- oder Drogenmissbrauchs. Einige haben eine lange Zeit auf der Straße gelebt und im Pro Seniore ein neues Zuhause gefunden. Man sieht den Menschen ihr bewegtes Leben an“, erzählt Schauspieler und Clown Leopold Altenburg.

Dank der Unterstützung vieler Spenderinnen und Spender besuchen ROTE NASEN Künstlerinnen und Künstler, darunter auch Leopold Altenburg alias Clown Leofino, inzwischen regelmäßig alle fünf Wohnbereiche. Die Clowns kennen die Bewohnerinnen und Bewohner schon seit Langem. Sie gehen gezielt auf die Menschen ein, und alle, samt Pflorgeteam, freuen sich jede Woche auf die Clowns.

„Im obersten Wohnbereich begegnen wir Menschen zwischen 30 und 90 Jahren, die psychische Erkrankungen haben wie Schizophrenie, Depression, manische Depression oder Panikattacken. Im Laufe der Jahre lernen wir die einzelnen Personen sehr gut kennen, und es geschehen immer

wieder Wunder. Bewohnerinnen und Bewohner, die uns über einen langen Zeitraum abgelehnt haben, sind plötzlich die größten Fans von uns und freuen sich auf die nächste Begegnung, die nächste Darbietung, das nächste philosophische Gespräch“, erzählt der Projektleiter Leopold Altenburg.

Zu einer besonderen Begegnung kam es im Wohnbereich der Psychiatrie des Pro Seniore. Bei einem der wöchentlichen Besuche trafen die Clowns Friedel und Leofino im Flur Klaus*, der ganz interessiert seinen runden Bauch betrachtete. Friedel fragte, was es Besonderes mit seinem Bauch auf sich habe. Da grinste Klaus und sagte: „Ich bin schwanger!“ „Gratuliere!“, schrie Leofino glücklich und klatschte voller Freude in die Hände. „Wie soll das Kind heißen?“ Klaus betrachtete sie eine Zeit lang, dann lächelte er und sagte: „Tarzan.“ Friedel hatte sofort Ideen, wie das Kinderzimmer gestaltet sein müsste. Lianen sollten von der Decke hängen, der Boden mit Moos ausgelegt sein und Löwen, Giraffen und Elefanten kämen regelmäßig zu Besuch. Klaus beobachtete die Clowns, wie sie sich die Welt von Baby Tarzan ausmalten. Ein wenig erweckte er den Eindruck, zu dem Schluss gekommen zu sein: „Die beiden sind ja noch verrückter, als ich es bin!“

* Name zum Schutz der Person geändert



LÄCHELN, WENN DIE NOT AM GRÖSSTEN IST

Bei dem Programm Emergency Smile reisen ROTE NASEN Clowns weltweit an Orte, an denen Menschen Schlimmes erlebt haben oder erleben – beispielsweise in Flüchtlingslager auf Samos oder in der Ukraine. Seit 2013 finden diese Einsätze unserer Partnerorganisation RED NOSES Clowndoctors International statt. 2018 reiste erstmals ein Clown von ROTE NASEN Deutschland mit. Ein Rückblick zum Jubiläum.

Florentine Schara alias ROTE NASEN Clown Perdita Poppers und drei weitere internationale Clowns besuchten in Kooperation mit Ärzte ohne Grenzen ein Krankenhaus in Sierra Leone. „Dort sterben viele Frauen während der Schwangerschaft oder der Geburt“, berichtet Florentine. „Sie werden nicht medizinisch betreut und gebären ihre Kinder oft zu Hause. In Sierra Leone gibt es nur ganz wenige Gesundheitseinrichtungen, die teilweise eine Tagesreise vom Heimatdorf entfernt liegen. Bei Komplikationen gibt es keine Hilfe. 83 von 1.000 Säuglingen sterben noch vor ihrem ersten Geburtstag.“

Humor gegen Stress

Die Mitarbeitenden sind enorm überlastet und müssen jeden Tag viel Leid ertragen. Die Clowns führten bei ihrem Besuch Humorworkshops mit ihnen durch, um den zwischenmenschlichen Umgang untereinander etwas leichter zu machen. „Wir übten, auf clowneske Art und Weise

Komplimente zu machen. Außerdem zeigten wir, wie man mit Humor die Kinder von ihrem Schmerz und ihrer Angst ablenken kann, zum Beispiel, wenn einem Kind ein Zugang gelegt werden soll und es sich dagegen sperrt.“

Wie betet ein Clown?

Florentine ist besonders die Frühchenstation in Erinnerung geblieben, wo sie den Stress und die Sorgen der Mütter deutlich spüren konnte. „Wir kamen hinein und fragten leise, was wir machen können. Eine Schwester antwortete: ‚Ich glaube, ihr müsst für uns beten. Viele der Kinder hier werden wohl sterben‘“, berichtet sie. „Wir überlegten: Wie betet man als Clown? Nach einer Weile haben wir ganz sanft und leise ‚Oh when the clowns go marching in‘ angestimmt. Wir sangen für die Mütter und ihre Babys. Ein solch schöner, friedvoller Moment! Die Frauen haben wahrgenommen, dass das unsere Clownsart ist, für die Kinder zu beten.“

Auch wenn es nicht einfach war, die Zustände und das Leid vor Ort zu ertragen, hat Florentine sich auf das Gute konzentriert, darauf, was die Clowns bei den Menschen vor Ort bewirken können: „Ich habe mich entschieden, nicht darauf zu schauen, dass die Menschen sterben könnten, sondern darauf, wo eine Begegnung stattfinden kann.“



VON EINER GRASSROOTS-BEWEGUNG ZUR BUNDESWEITEN ORGANISATION

Interview mit Reinhard Horstkotte, künstlerischer Leiter bei ROTE NASEN

So wie unser Verein hat auch Reinhard Horstkotte „klein“ angefangen. Er war u. a. Straßenkünstler in Italien, arbeitete im Zirkus und im Theater. Jetzt ist er seit 20 Jahren künstlerischer Leiter von ROTE NASEN Deutschland e. V. und für die inhaltliche Gestaltung der Programme zuständig. Außerdem betreut er die insgesamt 74 Künstlerinnen und Künstler und hat die 20-jährige Entwicklung zu der Organisation, so wie sie heute ist, miterlebt und maßgeblich geprägt. Wir haben ihn dazu befragt.



ROTE NASEN ist aus einer lokalen Grassroots-Bewegung zu einer bundesweiten professionellen Organisation gewachsen. Wie kam diese Entwicklung zustande?

Bevor es ROTE NASEN gab, waren wir ein kleiner lokaler Clownverein mit sechs Künstlerinnen und Künstlern. Wir haben alles selbst gemacht, die Pressearbeit, das Fundraising, die Buchhaltung und Geschäftsführung. Als 2003 Monica Culen und Giora Seeliger von ROTE NASEN aus Österreich kamen und wir eine Partnerorganisation geworden sind, haben sie gewisse Strukturen und Ziele mitgebracht, die für uns damals Sinn gemacht haben. Wir wollten unsere bestehenden Projekte behalten, neue dazu gewinnen, uns vernetzen – und mit ihrer Hilfe war uns das möglich. Die natürliche Entwicklung war dann, dass wir jemanden gesucht haben, der das „Büro“ macht. Unsere erste Mitarbeitende im Büro war Nina Donder, die bis heute bei uns im Fundraising arbeitet. Damals hat sie beispielsweise den Spielplan für die Clowns eigenhändig erstellt, heute haben wir dafür eine Onlineplattform. Und Dankbriefe für unsere Spenderinnen und Spender, die uns teilweise bis heute unterstützen, haben wir anfangs handschriftlich verfasst. Mit immer mehr Projekten haben wir gemerkt, dass wir eine professionelle Fundraising-Abteilung brauchen, um alles finanziell stemmen zu können. Dank neuer Fundraising-Expertise konnten wir dann beispielsweise beim RTL-Spendenmarathon 2010 teilnehmen, was damals eine gute Anschubfinanzierung für uns war. Der Stamm der regelmäßigen Spenderinnen und Spender wuchs auch allmählich.

Ein stetig wachsender Clownverein braucht immer wieder Nachwuchs. Wie findet man in Deutschland neue Clowns?

Paul Kustermann, Mitgründer von ROTE NASEN und Clown, hat das Clownlabor in Berlin gegründet, wo er zusammen mit Schauspieler Leopold Altenburg, der damals bereits ROTE NASEN Clown war, Künstlerinnen und Künstler der darstellenden Künste zu Klinikclowns ausgebildet hat. Aus diesem „Pool“ wurden 2007 sechs neue Clowns bei uns engagiert: Luise Lähnemann, Konstanze

Dutzi, Maria Gundolf, Stefan Palm, Jana Hampel und Stan Regelski. Mit ihnen und den bereits für uns tätigen Clowns sind wir dann in die neue Ära gegangen, mit vielen neuen Projekten wie dem Deutschen Herzzentrum und der Kinderklinik der Charité Universitätsmedizin Berlin. Sie alle sind immer noch dabei und tragen gemeinsam mit den vielen Neuen, die im Lauf der Zeit dazukamen, die Arbeit des Vereins.

Was motiviert die Künstlerinnen und Künstler und die Mitarbeitenden im Büro, dabeizubleiben?

Jeder, der bei einer Clownvisite mitläuft, erlebt, dass diese Tätigkeit extrem nährend ist. Es ist sehr nah an der Welt, sehr nah an der Gesellschaft und vor allem sehr nah am Menschsein. Als Clown geht man zu jemandem hin, dem es schlecht geht, und nachdem man bei ihm oder ihr war, geht es ihm oder ihr wieder besser. Der Clown begegnet dem Gegenüber auf Augenhöhe und geht mit ihm in Beziehung. Das ist etwas, was man auf einer Bühne nicht in dieser Intensität und in diesem Maß so erleben kann. Ich denke, das ist es, was die Künstlerinnen und Künstler seelisch bei uns hält. Zum Anderen bekommen sie Fortbildungen in verschiedensten Gebieten und sind in einem stetigen Austausch mit Kolleginnen und Kollegen weltweit, die die gleiche Arbeit tun. Das ist für sie immer sehr wertvoll. Ein wichtiger Grund, warum wir alle, Clowns und Mitarbeitende im Büro, gerne für ROTE NASEN arbeiten, ist meiner Meinung nach, weil wir etwas in die Welt setzen wollen, was unglaublich gebraucht wird: das Spielerische, die Menschlichkeit und das Lachen. Das gibt uns Nahrung und hilft uns bei allen Unterschiedlichkeiten immer wieder, gemeinsam an einem Strang zu ziehen.



GEBURTSTAG IM KRANKENHAUS

Im Jahr 2018 erhielt die fast elf Jahre alte Sienna die Diagnose Krebs: AML, akute myeloische Leukämie. Damit begann ihre Behandlung in der Berliner Charité – teilweise ambulant, bei schweren Chemotherapien auch stationär. In ihrem jungen Leben hat sie schon viel Zeit im Krankenhaus verbracht. Sogar an ihrem Geburtstag ...

„Wenn ich zu Hause bin, treffe ich mich am liebsten mit Freunden, spiele Handball, tanze oder spiele mit meinem Hund Pino, einem Mops“, zählt Sienna ihre Hobbys auf. Doch nach Hause darf sie nur, wenn sie keinen Infekt hat, denn wegen der Chemotherapien ist ihr Immunsystem sehr schwach. Die gemeinsame Zeit genießt die Familie dann ganz besonders. Sienna und ihre Mutter machen zusammen gerne selbst Eis, Sienna fotografiert ihren Hund oder tobt mit ihrem kleinen Bruder: „Matteo und ich spielen manchmal zusammen Fußball. Aber er darf nicht so kräftig und hoch schießen. Ich habe einen Zugang im Bauch, und wenn er mit dem Ball daran kommt, tut das weh.“ Ihre Krankheit kennt Sienna ziemlich gut und erklärt: „Das sind so kleine Punkte im Blut. Die sind böse und die sind so lila umhüllt. Und ich bekomme Chemotherapie, damit die weggehen.“ Sie freut sich über jeden kleinen Erfolg in ihrem Krankheitsverlauf: „Ich habe 100 Gramm zugenommen. Gestern habe ich 27,8 Kilo gewogen und heute schon 27,9.“

Ihren elften Geburtstag verbringt Sienna im Krankenhaus. Ihre Großeltern kommen auch vorbei, und ihre Eltern haben

ihren größten Wunsch erfüllt: eine Einhornorte. „Und ich bekomme eine Mutperle für meine Perlenkette, weil ich an meinem Geburtstag im Krankenhaus bin. Mit einem Smiley“, freut sich die kleine Patientin. Seit zehn Jahren besuchen ROTE NASEN Clowns die kideronkologischen Stationen der Berliner Charité. Sie schauen auch bei Sienna regelmäßig vorbei und haben ihr an ihrem Geburtstag als Geschenk eine rote Schaumstoffnase mitgebracht. Außerdem gab es eine eigene Vorstellung für das Geburtstagskind und seine Gäste. Mama Patrizia sagt: „Die Clowns zaubern Sienna ein Lächeln ins Gesicht. Und auch ich kann meine Sorgen dann kurz vergessen.“

MEDIENTIPP

Lesen Sie weitere Lebensgeschichten auf:
stationleben.de

„Station Leben“ erzählt die Geschichten der Kinder, Eltern, Geschwister, Ärztinnen und Ärzte, des Pflegepersonals und der Clowns der kideronkologischen Stationen der Berliner Charité.

Station Leben ist ein Projekt von

in Kooperation mit



ROTE NASEN BEIM BMW BERLIN-MARATHON

Zu seinem 20-jährigen Jubiläum ist der ROTE NASEN Deutschland e. V. in diesem Jahr Charity-Partner des BMW Berlin-Marathons! Um dieses Event, an dem jedes Jahr mehr als 40.000 Sportliche aus aller Welt teilnehmen, zu einem vollen Erfolg werden zu lassen, hatten wir Sie, unsere Spendenden, um Mithilfe gebeten! Und siehe da: Es sind viele passionierte Läuferinnen und Läufer unter Ihnen, die unsere Arbeit mit einer Teilnahme unterstützen wollen. 20 Charity-startplätze haben wir an Sie vergeben. Wir freuen uns sehr darauf, die Läufer:innen am 24. September anzufeuern!

Vielen Dank auch an diejenigen, die unsere E-Mail an Sportliche aus dem Bekanntenkreis weitergegeben haben.

Auch Sie können uns unterstützen, indem Sie zum Beispiel eine Spendenaktion zum Marathon über unsere Webseite ins Leben rufen und auf Ihren Social-Media-Kanälen zum Spenden für ROTE NASEN aufrufen. Vielen Dank dafür!

Hier gibt es weitere Informationen zum Marathon!

rotenasen.de/unterstuetzen/
spenden-zu-besonderen-anlaessen/
bmw-berlin-marathon/

QR-Code bitte mit dem Smartphone einscannen. Dann gelangen Sie zu den gewünschten Seiten.



EIN TESTAMENT VERFASSEN

Interview mit Rechtsanwältin und Notarin Susanne Lauten



Was sind die Vorteile eines Testaments?

Ein Testament kann Ihren Nachlass abweichend von der gesetzlichen Erbfolge regeln. Damit können Sie selbstbestimmt festlegen, wer Erbe werden, sich um Angelegenheiten kümmern oder einen Teil als

Vermächtnis bekommen soll. Sie können auch

eine gemeinnützige Organisation als Erbin oder mit einem Vermächtnis bedenken.

Welche Formen und Vorgaben müssen eingehalten werden?

Ein Testament kann handschriftlich verfasst oder notariell beurkundet werden. Beides ist grundsätzlich gleichwertig. Für ein formwirksames handschriftliches Testament müssen Sie den gesamten Text mit eigener Hand schreiben und unterzeichnen. Besonderheiten gelten für ein gemeinschaftliches Testament von Ehegatten und einen Erbvertrag. Dazu sollten Sie sich vor allem mit Blick auf die damit verbundenen Bindungswirkungen juristisch beraten lassen.

Wo und wie kann ein Testament aufbewahrt werden?

Ein notariell beurkundetes Testament gibt der Notar in amtliche Verwahrung. Ein handschriftliches Testament können Sie privat aufbewahren oder selbst beim Nachlassgericht hinterlegen. Die amtliche Verwahrung ist der sicherste Weg, damit ein Testament nach dem Tod eröffnet wird und zur Abwicklung kommt.

Was bedeutet es, wenn ein Testament eröffnet wird?

Die gesetzlichen Erben und die im Testament Bedachten erhalten vom Nachlassgericht eine Kopie des Testaments. Bei Fragen zur Nachlassabwicklung unter Begünstigung einer gemeinnützigen Organisation ist es wichtig, dass Sie sich vorab mit dieser abstimmen. Wir bieten allen, die ROTE NASEN Deutschland e. V. in ihrem Testament mitbedenken möchten, eine kostenlose juristische Erstberatung. Nehmen Sie bei Interesse gern Kontakt zu uns auf. Dieser bleibt natürlich unverbindlich und wird vertraulich behandelt.

Ansprechpartnerin Erbschaften
und Vermächtnisse:

Katarzyna Rychlewicz-Saad

Tel.: +49 30 2000 763-18

katarzyna.rychlewicz-saad@rotenasen.de



Susanne Stallmann, Testamentsspenderin

„Mein Mann und ich sind seit der Gründung intensiv in die Entwicklung von ROTE NASEN Deutschland involviert. Damit dieses Engagement über unsere Lebenszeit hinaus erhalten bleibt, haben wir den Verein in unserem Vermächtnis bedacht. Wir wollen ROTE NASEN dabei unterstützen, noch viele Jahre das Lachen zu Menschen in schwierigen Lebenssituationen zu bringen. Denn: ‚Der Humor trägt die Seele über Abgründe hinweg und lehrt sie mit ihrem eigenen Leid spielen.‘ (Anselm Feuerbach)“





Im Einsatz

In jeder Ausgabe stellt unser Geschäftsführer Mehran Moazami-Goudarzi eine Einrichtung vor, in der ROTE NASEN Clowns wirken.



EV. WALDKRANKENHAUS SPANDAU

Das Evangelische Waldkrankenhaus Spandau ist eines der größten freige-meinnützigen Krankenhäuser Berlins und akademisches Lehrkrankenhaus der Charité-Universitätsmedizin. Die Kinderklinik trägt das Qualitätssiegel „Ausgezeichnet für Kinder“ – für ihre auf junge Menschen spezialisierte fachliche Qualifikation und altersgerechte Begleitung. Seit 20 Jahren schenken ROTE NASEN Clowns dort jährlich ca. 1.210 kranken Kindern und ihren Angehörigen fröhliche Momente. Aufgrund der guten Zusammenarbeit ist das Evangelische Waldkrankenhaus ein „Ausbildungskrankenhaus“ für ROTE NASEN Deutschland. Neue Clowns begleiten erfahrene ROTE NASEN Künstlerinnen und Künstler und lernen so von ihnen. Wir freuen uns auf die nächsten 20 Jahre!



ROTE NASEN HAT EINE NEUE KONTONUMMER UND BIC

Erklärung der Bank für Sozialwirtschaft:

Nach einer Umstrukturierung läuft alles in unserer Zentrale in Köln zusammen. Da die Bankleitzahlen nach Region vergeben werden, mussten wir alle Kontonummern unserer Kunden, zu denen auch ROTE NASEN Deutschland e. V. gehört, anpassen. Die neue IBAN kann man sich viel leichter merken. Wir erhoffen uns dadurch eine Vereinfachung des

Spendenprozesses für alle Menschen, die die wichtige Arbeit von ROTE NASEN Clowns für mehr Lächeln und Trost für kleine und große Patientinnen und Patienten unterstützen.

Die neue Spendenkontonummer von ROTE NASEN lautet:
DE06 3702 0500 0020 2020 20 · BIC: BFSWDE33XXX

ROTE NASEN Deutschland e.V.

Großkopfstraße 6–7 · 13403 Berlin
Tel.: 030 2000 763-0
Fax: 030 2000 763-33
E-Mail: office@rotenasen.de
www.rotenasen.de

www.stationleben.de
<https://recycling4smile.org>
www.act4smile.de

Redaktion

GRÜN alpha, Elisabeth Fajt,
Maria Gundolf, Dr. Susanna
Schulz, Dr. Thomas Röhr

Grafik

GRÜN alpha GmbH

Druck

Frank Druck

Bitte unterstützen Sie unsere wichtige Arbeit mit Ihrer Spende!

Spendenkonto:

IBAN: DE06 3702 0500 0020 2020 20 · BIC: BFSWDE33XXX

Bildnachweis: Cover, S. 9, 12 Gregor Zielke, S. 2 Fotostudio
Neukölln, S. 2, 4, 8, 10, 11 Gunnar Bernskötter, S. 6 Axel Svehla,
S. 11 Paulina Hildesheim, Icons: Flaticon.com

ROTE NASEN ist Mitglied bei:



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft



Q!SH Qualitätsinitiative
Straßen- und
Haustürwerbung

Besuchen Sie uns bei



Spenden statt Geschenke!

Schenken Sie Lachen
und neuen Lebensmut für
Menschen in Not mit Ihrer
Anlassspende zugunsten von
ROTE NASEN!

Nehmen Sie Kontakt mit uns auf!
Wir informieren Sie gern.



ROTE NASEN
Lachen bringt Hoffnung



ROTE NASEN Deutschland e. V.
Großkopfstraße 6-7, 13403 Berlin

Ihre Ansprechpartnerin
Nina Donder
Telefon +49 30 2000 763 – 14
nina.donder@rotenasen.de

Spendenkonto

IBAN DE06 3702 0500 0020 2020 20
BIC BFSWDE33XXX



rotenasen.de
act4smile.de